

Öffentliche Grünflächen

Öffentliches Grün unterliegt höchsten Nutzungsanforderungen und muss mit sparsamen Mitteln hergestellt und unterhalten werden.

Dies ist nur möglich durch ein fundiertes fachliches und wirtschaftliches Wissen, welches wir in 50 Jahren bei der Planung von Grünzügen, öffentlichen Parks, Sport- und Erholungsanlagen, Stadtplätzen und Promenaden erworben haben.

Seit Bestehen unseres Büros sind wir ohne Unterbrechung für die Öffentliche Hand tätig.

Bernau bei Berlin • Schlosspark Börnicke

Denkmalpflegerische Wiederherstellung des Parks

Stadt Bernau bei Berlin • Tiefbau-/Grünflächenamt

In den Jahren 2011/12 wurden die Brückenbauwerke Bruno PAULs bauhistorisch untersucht und konnten aufgrund dieser Ergebnisse restauriert werden. Diese erste fundierte Maßnahme zur Restaurierung der gesamten Parkanlage soll nun ihre Fortsetzung finden in der Wiederherstellung der Parkwege um die Teichanlage. Dem positiv beschiedenen Antrag zur „Denkmalrechtlichen Erlaubnis“ liegen die „Gartenhistorischen Untersuchung zur Wiederherstellung des Schlossparks Börnicke“ von G+P von 2010/11 zugrunde.



Ausführungsplan – Übersicht

Nach aufwändigen denkmalpflegerischen Untersuchungen soll der um den Teich liegende Park mit seinem Rundweg um den Teich wiederhergestellt werden. Hierzu zählen die Renaturierung von zwei verrohrten Teichzuflüssen, die Teilentschlammung des Teichs zur Wiederherstellung der ehemaligen Uferfassung, die Freistellung einer verlandeten Insel, die landschaftliche Sanierung der großen Insel, zwei Brückenbauwerke, die Wiederherstellung eines Aussichtspunktes (so genannte Grotte), die Sanierung und Wiederherstellung einer Kaimauer und die Wiederherstellung der Landschaftsblicke incl. Anlage von Rasen- und Pflanzflächen im landschaftlichen Charakter.



Schlossteich



Kleine Brücke von Bruno Paul

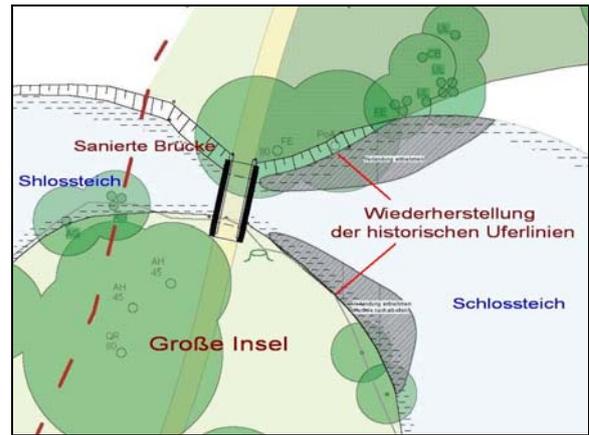
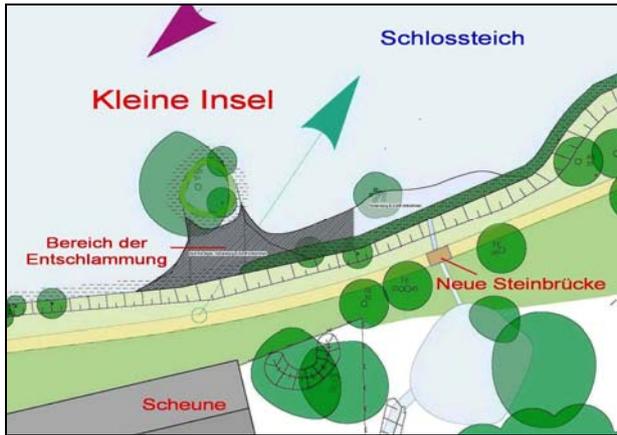


Große Brücke von Bruno Paul

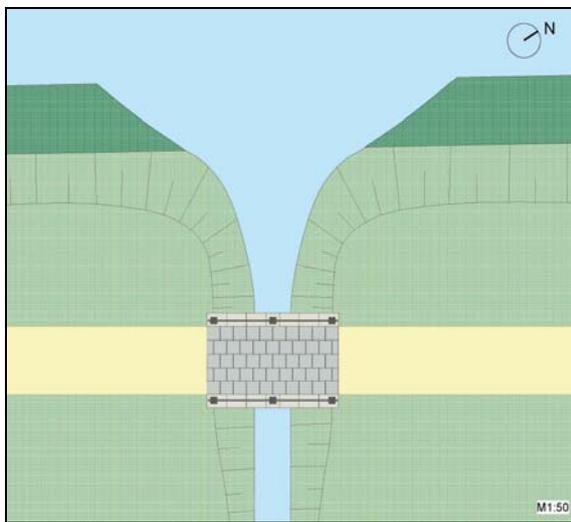


Große Insel mit den Brücken von Bruno Paul, ganz links die Kaimauer

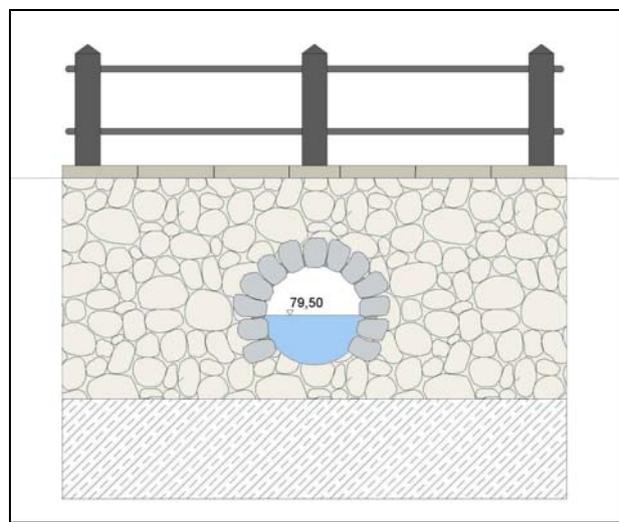
Höhenfotos © Jannis Kleeberg 2016



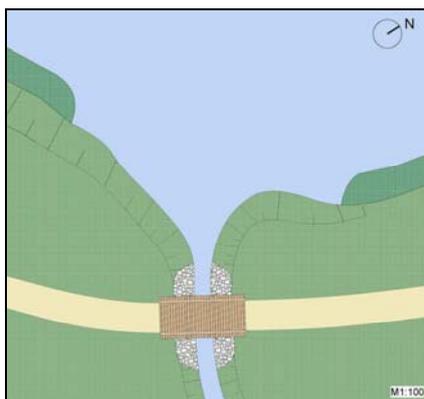
Entschlammungsbereiche zur Wiederherstellung der historischen Uferlinien



Teichzulauf 1 mit Steinbrücke



Neue Steinbrücke – Ansicht Ausführungsplan



Teichzulauf 2 mit Holzbrücke

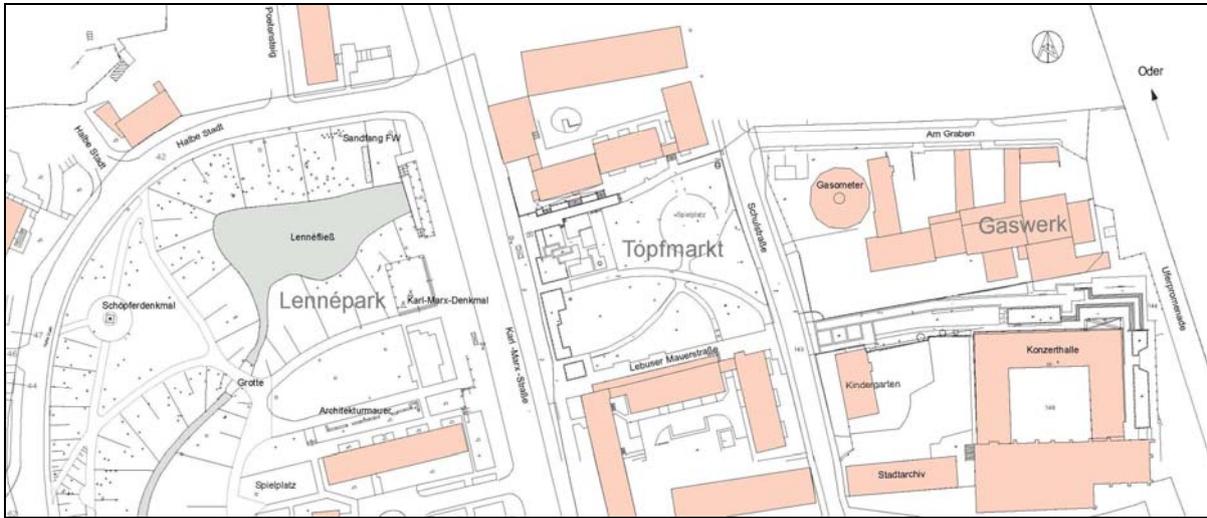


Holzbrücke – Ansicht Ausführungsplan

Lennépark Frankfurt (Oder)

Studie zur Weiterführung des Lennéparcs bis zum Oderufer

Stadt Frankfurt (Oder)



Bestandsplan Freiraumsituation / städtebaulichen Situation im Bereich der ehemaligen Wallanlagen.



	Gebäude; errichtet vor 1945		Parkweg		Gehölzfläche
	Gebäude; errichtet nach 1945		Weg / Gehweg		Baum
	geplante Gebäude		Straßenbahn		Parkplatz
	Wasser		Rasen		Haltestelle

Entwurfsplan zur Verbindung des Lennéparcs mit dem Ufer der Oder. Der Entwurfsplan ist Teil einer Studie, welche die landschaftsplanerischen, denkmalpflegerischen und städtebaulichen Potenziale dieses Stadtraums untersucht und deren Entwicklung historisch aufarbeitet. Für die Stadt Frankfurt werden die Möglichkeiten aufgezeigt unter denen eine landschaftliche Fortsetzung des Lennéparcs bis an die Oder denkbar ist.

G + P Landschaftsarchitekten

Kieholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com



G + P Landschaftsarchitekten

Kieffholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Nördliche Oderpromenade in Frankfurt (Oder) Stadt Frankfurt (Oder)



Konzerthalle links und Freitreppe mit Blick nach Norden auf die Oder



Konzerthalle mit neuem Stadtmobiliar



Konzerthalle rechts mit neuer Stufenanlage – Blick auf die Oder, Hintergrund Slubice



Neuer Vorplatz der Konzerthalle – Blick auf die Oder und die Uferpromenade



Aussichtsplatz (links) und Wellenbeete auf der nördlichen Oderpromenade im Bau



Bepflanzte Wellenbeete auf der nördlichen Oderpromenade mit Brücke nach Slubice



Aussichtsplatz über der Promenade



Wellenbeete an der Konzerthalle

G + P Landschaftsarchitekten

Kiefholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Ronnebypromenade am Wannsee Berlin-Zehlendorf (Wannsee Landungsbrücken)

Bezirk Zehlendorf von Berlin

Planung Anlegestellen für den Berliner Ausflugsverkehr auf der Havel zwischen S-Bahnhof Wannsee und der Havel mit allen Zugängen, Aufenthaltsbereichen und Flächen für Gastronomie







G + P Landschaftsarchitekten

Kiefholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

JSA - Regis-Breitungen/Sachsen

SIB Leipzig

Planung und Realisierung der Freianlagen incl. Sportanlagen, der inneren Ordnungszäune, der Regenwasser-Entwässerungsanlagen und Bodenmanagement



Zentraler Innenraum mit Sportplatz im Hintergrund



Geschlossene Verbindungsgänge zu den Freiräumen



Topografie, Wegeverbindungen, gedeckte Entwässerungsrinnen



Zentrum der Anlage, im Hintergrund Sportplatz und Ordnungszäune, Oktober 2007



Gelände mit inneren Ordnungszäunen und gedeckten Entwässerungsrinnen



Offene Laubengänge, Wege aus Langplatten gefasst mit Asphalt



Hangbefestigung an den Arbeitshäusern, vorne die Gärtnerei

Regenwasserbewirtschaftung



Das Gelände wird komplett durch große Versickerungsmulden und mit einem System offener, in Fahr- oder Wegebereichen gedeckter Entwässerungsrinnen als Überlauf in die Pleiße von Regenwasser entsorgt.

G + P Landschaftsarchitekten (bis LP3 mit wbp Landschaftsarchitekten-Bochum)
Kieholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com



Einzelhäuser und Doppelhäuser am Stadtpark.



Blick auf den Stadtpark mit Mühlenteich von den Terrassen der neu entstandenen Häuser.
Abb. : © DESIGN Bau AG, 24113 Kiel, kiel@designbau-ag.de



Das neue Zentrum von „Mühlendorf“ mit der Landschaftsarchitektur des Stadtparks im Vordergrund



Der Stadtpark im dritten Jahr seiner Fertigstellung



Spielbereiche am See 2014



Der Stadtpark mit Teich als städtischer Erholungs- und Landschaftsraum 2014



Stadtpark mit der großen Teichanlage nach Norden und nach Süden gesehen, 2014

G + P Landschaftsarchitekten (vormals Jung & Partner)

Kieffholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Grünzug Gruscheweg

SIWOG 1992 Berlin

Neuenhagen bei Berlin

Im Zuge der Entwicklung eines neuen Wohngebiets am Gruscheweg in Neuenhagen bei Berlin wurde zur Erschließung und Durchgrünung der neu anzulegenden Siedlung ein Grünzug geplant und noch vor der ersten Bebauung hergestellt. Die Errichtung des Wohnbaugebietes fand ab 1996 in drei Bauabschnitten statt.

In vorbildlicher Weise haben die Gemeinde und der Bauherr, die SIWOG 1992, die Frage des öffentlichen Freiraumes zu einem zentralen Thema erhoben. Im Zuge der Erschließung des Baugebietes wurde der 8,9 ha große Grünzug einschließlich eines im zukünftigen Wohngebiet liegenden zentralen Spielplatzes an erster Stelle realisiert. Der Bauherr ließ sich hierbei von der Überzeugung leiten, dass trotz der vorab entstehenden hohen Investitionen, Kinder- und Familienfreundlichkeit durch bereits realisierte, d.h. vorhandene und erlebbare Qualitäten, auch ein Vermarktungsaspekt und damit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Bezug auf Refinanzierung und Gewinn darstellt.



Das Grünzug-Raumkonzept als Landschaftspark mit großartigen Gehölzkulissen 2014



Siedlungsrand der Neubebauung mit den Versickerungsmulden als „natürliche Niederung“

Der Grünzug übernimmt innerhalb des Wohngebietes eine Erschließungsfunktion. Eine ökologische Vernetzungsfunktion übernimmt er durch seine Verbindung nach allen Seiten und seine räumliche Lage im Gesamtkontext der übergeordneten Landschaftszüge der Niederungsgebiete der Erpe, dem Neuenhagener Mühlenfließ und der Zoche.

Der gesamte Grünzug ist durch eine landschaftliche, naturnahe oder naturähnliche Gestaltung gekennzeichnet mit dem Ziel einer natürlichen Vegetationsentwicklung eine Grundlage zu bieten.

Die Regenwasserversickerung der Straßen erfolgt in zwei großen Versickerungsmulden. Natürlich anmutende topographische Ausformungen lassen die Versickerungsmulden mit dem großen Pumpwerk natürlich erscheinen.

Die räumliche Gliederung wird zum einen durch die Baumpflanzung erreicht zum anderen markieren unterschiedlich große Gehölzflächen die Randbereiche des Grünzuges und gliedern die Wiesenflächen.

Neu angelegte Streuobstwiesen begleiten den Haupterschließungsweg. Die im östlichen Bereich des Grünzuges verlaufende Nord-Süd-Achse wird durch eine Allee aus Zierkirschen unterstrichen. Für die Vegetationsflächen sind heimische Sträucher und Bäume gepflanzt. Der Grünzug ist gleichzeitig als großzügiger Spielraum konzipiert, der nur an wenigen Stellen durch Spielplätze mit gezielten Angeboten ergänzt wird.

Durch diese ökologische Konzeption des Grünzuges ist es gelungen, die verloren gegangenen Elemente Acker, Wiese, Brache, Einzelgehölze kompensatorisch zu ersetzen und zudem mit anderen Qualitäten zu ergänzen. Die Entwicklung des Grünzuges hat herausragende Vegetationsbilder mit einer Vielzahl von Pflanzenarten hervorgebracht.



Frei wachsende Gehölz- und Baumgruppen als Nahrungsquelle und Deckung für die Fauna



Großartige Wiesenräume sind mit ihrer Artenvielfalt ein Insektendomizil



Übergänge in die offene Kulturlandschaft sind unmerklich!



Das Areal der Versickerungsmulden ist von einem Naturraum kaum zu unterscheiden.



Der zentrale Hauptweg ist zugleich Rundweg um den neuen Siedlungsteil.



Neu angelegte Streuobstwiese

G + P Landschaftsarchitekten

Kieholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

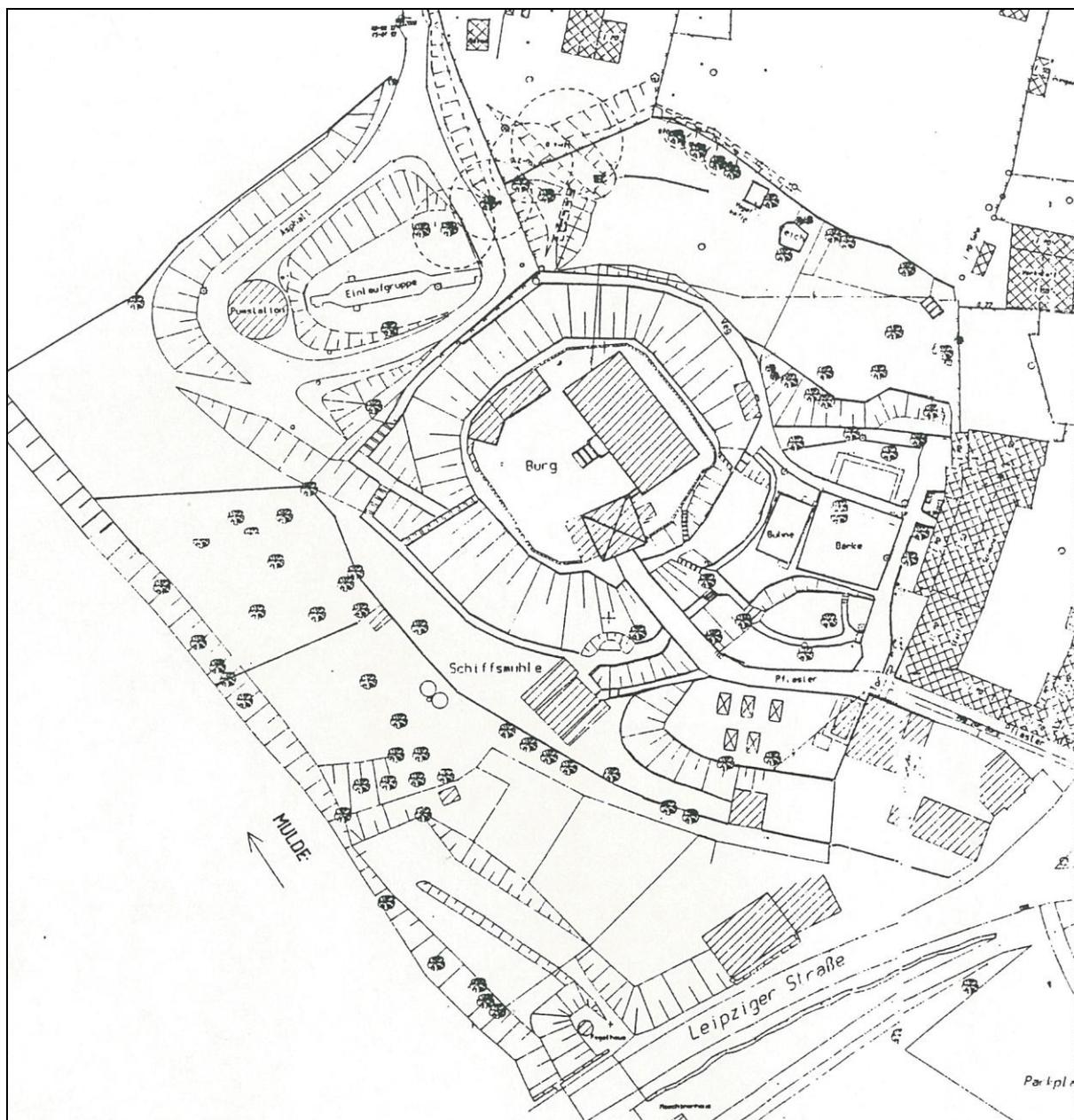
Stadt Bad Düben • Burggarten

in Verbindung mit RÜB Pumpstation Burg Bad Düben

Zweckverband Abwassergruppe Dübener Heide

Bad Düben liegt an dem Fluss "Mulde" und wurde erstmals 981 in der Chronik des Thietmar von Merseburg erwähnt. Geschichtliche Bedeutung erlangte die Burg während des Dreißigjährigen Krieges. Am 15. September 1631 schlossen hier der Schwedenkönig Gustav II. Adolf, der brandenburgische Kurfürst Georg Wilhelm und der sächsische Kurfürst Johann Georg I. ein Bündnis gegen den katholischen Kaiser Ferdinand II. ab. Sie besiegten die kaiserlichen Truppen des Feldherrn Tilly danach in der Schlacht bei Breitenfeld.

Während der Befreiungskriege vom 10. Oktober 1813 bis zum 14. Oktober 1813 richtete Napoléon in der Burg Düben sein Hauptquartier ein.



Bestandsplan/Lageplan des Burgareals

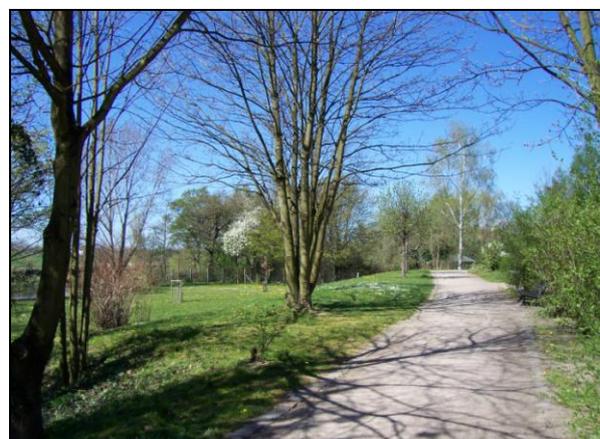
© Diehl & Partner 96



Burg Bad Döben von der Mulde her gesehen - vor Herstellung der umgebenden Parkanlage

Die Burg Bad Düben mit ihren Aussenanlagen läßt sich einreihen in eine Abfolge von kulturhistorisch bedeutsamen Schloß- und Burggärten im traditionsreichen Muldetal. Sie unterscheidet sich aber von Anlagen wie z.B dem Schloßgarten Schnaditz oder den Parkanlagen der Schlösser Zschepplin und Hohenprießnitz wesentlich dadurch, daß der Burggarten aufgrund seiner Lage, seiner von der Flußnähe geprägten Topographie und seiner insgesamt doch recht bescheidenen Ausdehnung zu keiner Zeit gartengestalterisches Objekt von größerer Bedeutung war.

Als übergeordnete Zielsetzung soll das Freiraumkonzept dem Denkmalcharakter der Burg gerecht werden, jedoch keine historisch begründete Restaurierung oder Rekonstruktion der ehemals vorhandenen Anlage darstellen.



Ansichten des im Stil einer Milieuanpassung wiederhergestellten Burgparks um den Burgfried



Die Nordöstliche Burgböschung vor und nach der Wiederherstellung der Parkanlage



Die so genannte Halsgrabenbrücke wurde parallel zur Parksanierung wiederhergestellt.



Parkpartie mit Zugang zur Mulde



Das technische Kulturdenkmal "Schiffsmühle", eine seltene Bauform der Wassermühle, wurde in die Parkgestaltung einbezogen.



Parkansichten der im landschaftlichen Stil wiederhergestellten Parkanlage

Unter Berücksichtigung der denkmalpflegerischen Zielsetzungen und unter Einbeziehung der aktuellen Nutzungsstrukturen lag das Hauptaugenmerk des Gesamtkonzeptes darauf, den Freiraum rund um die Burganlage als Teil eines zusammenhängenden und zu erhaltenden Grünzuges entlang der 'Mulde' wieder stärker zu betonen. Hierbei war es wichtig, landschaftsökologische Aspekte mit denkmalpflegerischen Gesichtspunkten abzuwägen. Damit einhergehend kam der Entwicklung eines ganzheitlichen Wegenetzes sowie einer Abrundung und Ergänzung, wo nötig auch eines Auslichtens vorhandener Vegetationsstrukturen eine entscheidende Bedeutung zu.

G + P Landschaftsarchitekten

Kieholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Jagdschlosspark Klein-Glienicke Berlin-Zehlendorf Senat Berlin

Wiederherstellung des von LENNÉ unter Mitwirkung von Prinz Carl von Preußen geschaffenen Parks als öffentliche Parkanlage.

Grundhafte Wiederherstellung nach gartendenkmalpflegerischer Expertise und Geosondierungen, im Hauptteil durch Ausgrabung der alten Gartenanlage unter zum Teil 6 m mächtigen Sandaufschüttungen



Wiederhergestellte Gehölzkulissen, im Hintergrund das Jagdschloß und die Waldpartie des Parks.



Wiederhergestellter Teich als Teil der Wasserführung zwischen Pumpenhaus und Havel



Der Teichablauf zur Havel schließt den Umlauf vom Maschinenhaus (Pumpenhaus) zur Havel



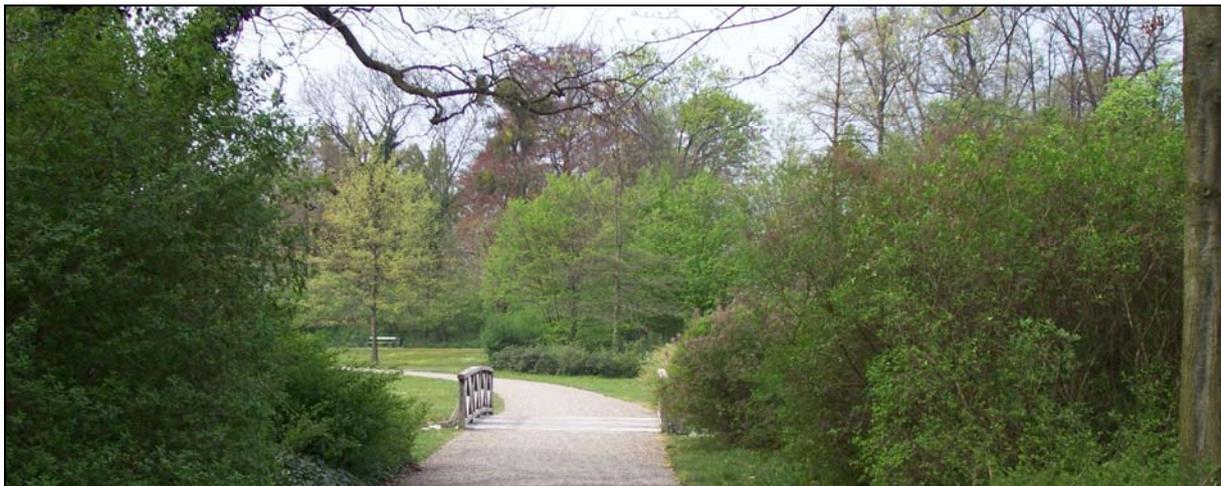
Uferpartie an der Havel, Hintergrund Glienicker Brücke



Uferpartie mit Blick auf Babelsberg



Erlensolitär am Teichufer



Partie im Park



Blick zur kleinen Neugierde im Schlosspark



Aussicht auf Löwenbrunnen im Schlosspark

G + P Landschaftsarchitekten

Kieffholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Dorfaue Marienfelde in Berlin-Tempelhof

Senat Berlin



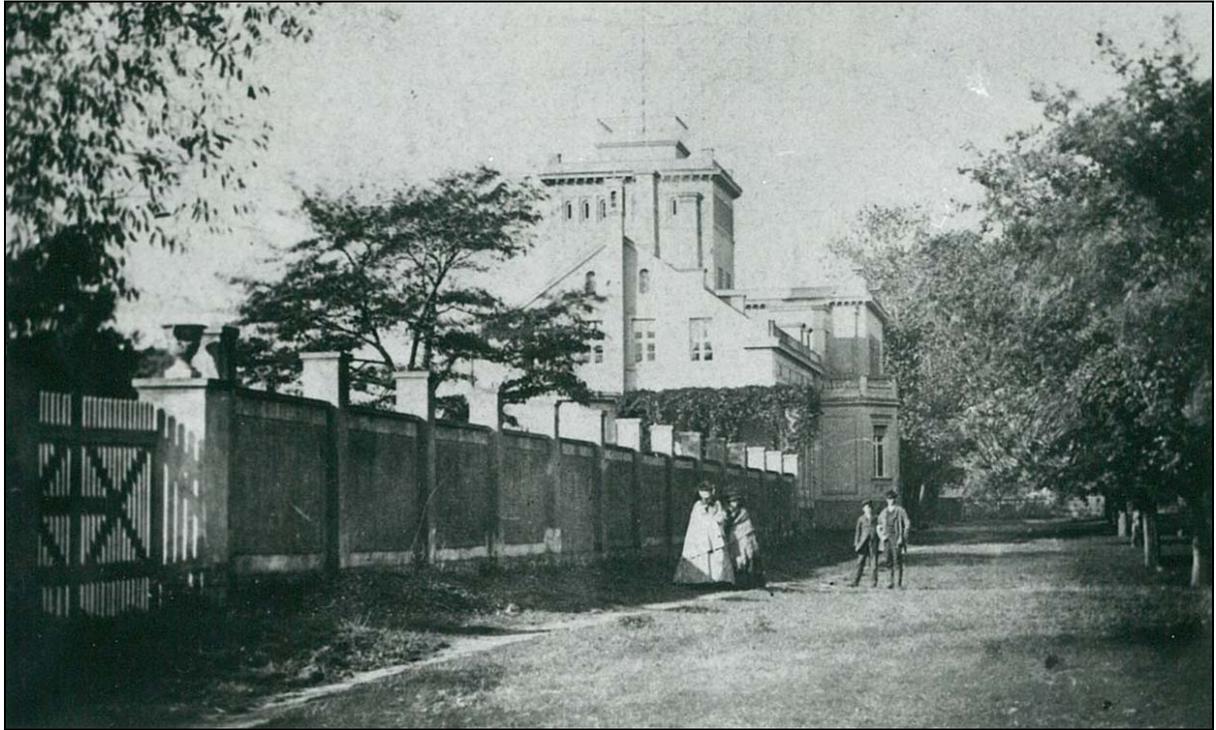
Wiederhergestellter Schmiedeteich, Hintergrund das Gutshaus Marienfelde



Dorfanger mit Denkmal und Dorfkirche



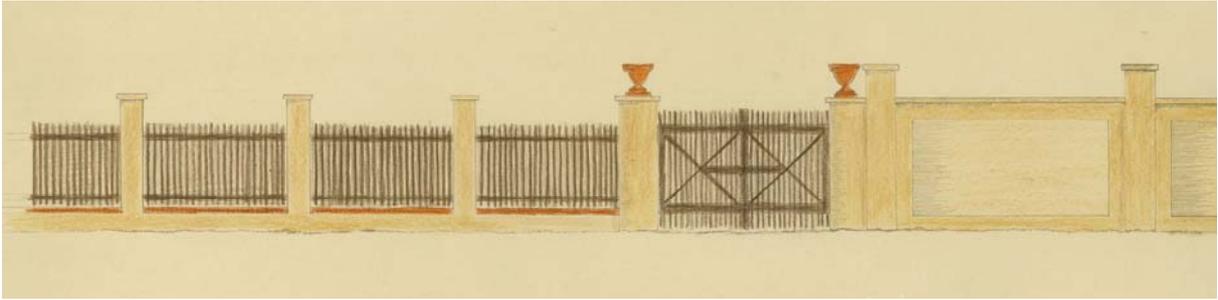
Wiederhergestellter Dorfteich auf dem Anger



Das Kiepert´sche Gutshaus mit Parktor und Gartenmauer um 1870



Dorfweg am Gutshaus und Zugang zum Garten. Es fehlt heute die Gartenmauer, die den privaten herrschaftlichen Garten von der Dorfaue trennte.



Einfassung, Park mit Holzzaun und Parktor, im Anschluss die Mauer des privaten Gartens.



Gutshaus Marienfelde und Eingang zum Gutshof



Straßenprofil



Restaurierte Wege an der Kirchhofmauer



Wohnhaus am Anger der Dorfaue



Ehemaliges Schmiedehaus mit der wiederhergestellten Bleiche (Wiese im Vordergrund)

G + P Landschaftsarchitekten

Kieholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Heinersdorfer Weg Baufeld V - Stadt Teltow

öffentlicher Grünzug und Wohnbauprojekt Einzelhäuser

GSW Berlin



In Verbindung mit einem Wohnbauprojekt entstand im Anschluss an die neue Wohnbebauung ein öffentlicher Grünzug für die Stadt Teltow. Dieser Grünzug sollte das anschließende Naturgebiet als Motiv aufnehmen und zugleich als naturnaher Wanderweg bereits vorhandene Wege verbinden.



Der von uns geplante öffentliche Grünzug erfüllt alle an ihn von der Stadt Teltow gestellten Forderungen als Erschließung für das neu entstandene Wohngebiet und an die naturräumlichen Anschlussbedingungen.

G + P Landschaftsarchitekten (vormals Jürgen Kleberg)

Kiefholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Verwaltungsbau Innungskrankenkasse Potsdam

IKK Potsdam



Haupteingang zum Verwaltungsgebäude der IKK



Eingangsbereich für Mitarbeiter



Herbststimmung im geschützten Gräsergarten



Der Senkgarten ist als Gräsergarten ausgebildet, die Stützwand ist mit Kletterpflanzen begrünt



Parkplätze am Verwaltungsgebäude



Zugangswege gerahmt von einer Gräserlandschaft

G + P Landschaftsarchitekten (vormals Jung & Partner – Berlin)

Kiefholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Schwimmhalle Am Stern, Newtonstraße 12, Potsdam

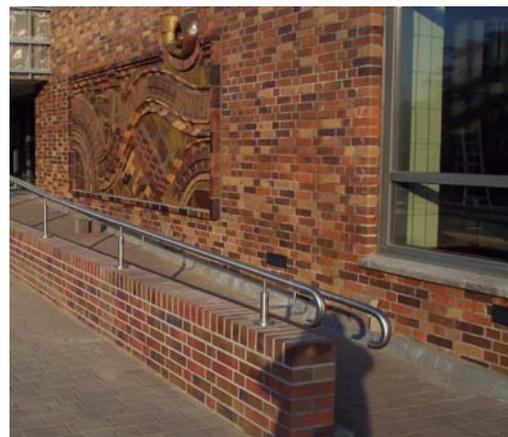
Stadtwerke Potsdam GmbH



Bepflanzung zur Einweihung



Detail Klinkermauerung Aufgang



Behindertenrampe



Haupteingang mit Vorplatz

G + P Landschaftsarchitekten

Kieholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com

Tourismuskonzept Dorfkirche Weißnig bei Torgau/Sa.

1. Radfahrerkerche Deutschlands

Kirchengemeinde Weißnig



Planungskonzept zur wirtschaftlichen u. touristischen Nutzung des Kirchengeländes u. zur Revitalisierung der Gebäude

Die Kirchengemeinde Weißnig hat die erste Radfahrerkerche Deutschlands eingerichtet. Sie liegt am Elberadweg nahe der Kleinstadt Torgau in Sachsen. Der Kirchhof Weißnig mit der Radfahrerkerche soll als Baustein im Tourismuskonzept der Region zu einem einmaligen kirchlichen und touristischen Anziehungspunkt werden. Dazu gehört auch der Gutshof von Weißnig der von der Gemeinde Pflückuff saniert werden soll und damit in ein übergreifendes Konzept eingebunden ist. Das Tourismuskonzept ist verbunden mit einer umfangreichen Machbarkeitsstudie. Die Studie bietet Ideen und Realisierungsansätze. Damit wurde ein Planungsprozess eingeleitet, der weitergeht und auch verändert werden kann. Programmpunkte sind:

- Die Kirche bietet die dauerhafte Möglichkeit des Besuchs und der Seelsorge
- Der Kirchhof wird restauriert und ist für die Radwanderer und alle anderen Besucher als Platz zur Erholung und zum Verweilen vorgesehen
- Der Kirchhof ist als Freilichtmuseum für Friedhofskultur herzurichten. Es sollen kontinuierlich Grabsteine, Bildnisse und Kreuze gesammelt werden. Zur Restauration der gesammelten und ausgestellten Objekte ist eine Werkstatt vorgesehen, die nach alten Handwerkstraditionen in den Bereichen Holz, Metall und Stein arbeitet.
- Auf dem Kirchhof wird ein Gewächshaus mit einem biblischen Pflanzen errichtet, das für Besucher ständig offen steht. Es sollen vor allem Schüler, Kindertagestätten und Konfirmanden angesprochen werden. Das Gewächshaus soll nicht nur Ausstellungsort für die biblischen Pflanzen sein sondern auch Raum für Veranstaltungen wie z.B. zum Thema Restauration von kirchlichen Kulturgütern, Unterricht für Schülergruppen oder Aufenthalt für Besucher bieten.



Einfahrt zum Kirchhof der ersten Radfahrer-Kirche zu Weißnig



Kirche und der weitgehend original erhaltenen Innenraum der Kirche



Der Kirchhof mit den einzig verbliebenen Grabstellen aus dem 18. Jahrhundert

G + P Landschaftsarchitekten

Kiefholzstraße 176 · 12437 Berlin · tel +49305363510 · fax +493053635233 · email info@gp-landschaft.com